nichts anhaben. Da machten sie denn ein kleines Kästchen und schmückten es mit Muscheln und künstlich bearbeiteten Knochen und opferten es dem Großen Geiste mit der Bitte, ihnen ein Mittel zur Unschädlichmachung des weißen Mannes zu zeigen. Als Antwort kroch eine große giftige Schlange herbei, die sie fingen und an den Rand des Bächleins verbargen, wo ihr Feind täglich zu baden pflegte. Als jener am nächsten Tage wieder kam, wurde er von der Schlange gebissen und starb. Seit jener Zeit wird diese Schlange bei den Tscherokesen in großen Ehren gehalten, und der Große Geist zeichnete sie dadurch aus, daß er ihr Klappern gab, die er aus dem geopferten Kästchen gemacht hatte.

## Der Teufelssee in Wiskonsin.

Der Teufelssee in Sauk County bildet eine der prachtvollsten Scenerien in Mittel-Wiskonsin. Sein Wasser ist auffallend klar und durchsichtig, an einigen Stellen ist er 170 m tief und an manchen hat man mit dem Senkblei gar keinen Grund entdecken können. Er liegt ungefähr 22 m höher als der benachbarte Barabufluß; weder Fluß noch Bach mündet in ihn, noch hat ein solcher seine Quelle in demselben. Die Umgegend war früher der Lieblingsaufenthalt der Indianer, denn es fehlte dort weder an Fischen noch an Wild, und das Blaßgesicht verirrte sich selten so weit. Nur ein waghalsiger Franzose gesellte sich einst zu dem dort lebenden Stamme und nahm an allen Jagdzügen und Abenteuern Theil. Mit der Zeit verliebte er sich auch in eine reizende Indianerin, und da er Gegenliebe fand, so beschloß er, sie zu heirathen. Doch als er darauf zu ihrem Vater ging, dessen Wigwam am Ufer des Teufelssees stand, um mit ihm in seiner Herzensangelegenheit Rücksprache zu nehmen, fand er zu seiner größten Ueberraschung, daß ihm ein anderer junger Mann bereits zuvorgekommen war, der allem Anschein nach die besten Aussichten auf Erfüllung seines Wunsches hatte. Da aber der alte Häuptling das Verhältniß seiner Tochter zu dem Franzosen kannte und er sich nicht gern parteiisch zeigen wollte, so sprach er zu den beiden Heirathskandidaten:

„Auf der andern Seite des Sees steht eine Eiche, auf welcher sich ein Adlernest befindet. Derjenige, der mir daraus zuerst einen jungen Adler bringt, soll mein Schwiegersohn werden!“

Augenblicklich sprangen Beide in ihre Kanoes und ruderten dem andern Ufer zu. Der Indianer betrat es zuerst, aber der Franzose war geschickter im Klettern und bedeutend eher beim Neste. Doch als er wieder heruntersteigen wollte, stieß ihn sein Nebenbuhler plötzlich von einem Aste; er fiel hinab auf die steilen Felsen und kein Glied blieb ganz an ihm. Als dies die junge Indianerin, welche jedem Schritt der Beiden mit großer Aengstlichkeit gefolgt war, sah, übermannte sie der Schmerz so sehr, daß sie mit lautem Ruf in den

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/371